

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der Cöthnischen Lieder, Erster und anderer Theil, zum Lobe des Dreyeinigen Gottes und zu gewünschter reicher Erbauung vieler Menschen

Mäntler, Gottlieb

Eßlingen, 1748

VD18 13218239

54. Joh. 20, 17. Gehe aber hin, und sage es meinen Brüdern [et]c.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate aus den Digitalen Sammlungen des Studienzentrums August Hermann Franckes sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden.

Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden. Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich an das Studienzentrum August Hermann Francke: (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents from the digital collections of the August Hermann Francke Study Centre are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Centre of the Francke Foundations. If digital documents are published, the Study Centre is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions please contact the August Hermann Francke Study Centre: studienzentrum@francke-halle.de (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189491

378 Mein bist du, Jesu, ich 2c.

tod, Dieser mein Freund ist mein
und ich bin sein. Er thut, was
seine elende begehren, Diesen muß
himmel und erde verehren.

10. Unter den chören der englis-
schen schaar, Steht das gloriwürdig
gecrönete Lamm; Alles erthönet:
O Herr, du bist's gar! Alles steht
lobend in feur und flamm. Alles er-
sincket und liegt ihm zu füßen, Nur
des Erhabenen purpur zu küßen.

11. Rosen und lilien werden ge-
schaut, Die unverwelckliche liebliche
pracht Seiner geliebten erlöseten
braut, Die er in seinem blut schöne
gemacht: Die ihm hier unter den
dornen nachwallen, Die sind die
liebsten, die ihme gefallen.

12. Weidet und leitet das Lamm-
lein sie nicht Selbst zum lebendigen
wasserbrunn hin? Sehet, wie wohl
ihn'n, wie wohl ihn'n geschicht! O
ein unendlicher höchster gewinn!
GOTT ist's, der tröstet, der thrä-
nen abwischet, GOTT ist's, der
leib und seel ewig erfrischt.

54.

Joh. 20, 17. Gehe aber hin, und
sage es meinen Brüdern 2c.

Mel. So führst du doch recht selig 2c.

1. Th. p. 246. n. 172.

Mein erstgeborner Bruder,

sey

Mein erstgeborner bruder 2c. 379

sey gepriesen, Daß du an uns dich
hast zu tod geliebt, Mit bluten uns
dein bruderherz erwiesen, Und uns
zu gut im leyden dich geübt. Was
fiel auf dich vor schrecken, angst und
schmerz, Uns zu erlösen von dem
ungeheur! Wie brannte dich für uns
ein höllenfeuer? Wie wallte uns zum
heil dein Bruderherz?

2. Nun kanst du deiner brüder dich
nicht schämen, Du nimmst dich ihrer
noth recht herzlich an. Wenn nie-
mand kan die angst vom herzen neh-
men; So machst du über dencken
lust und bahn. Du machest wund,
und machest wieder heil, Du giebst
in ohnmacht wieder neue kraft, Du
bists, der auch im tode neues leben
schafft, Du bist und bleibest doch
das beste Theil.

3. Ja, ja, du bists, dich loben deine
brüder, Wenn du sie läßt auß neu
die probe sehn, Und trittst mit ernst
hin unter deine glieder, Und bindest
Eins, da muß der nordwind wehn.
Du stellest dich, ob hättest du nicht
mehr Zu ihnen lust, weil sie nicht
danckbar sind, Sie werden fast an
deinem herzen blind, Als obs nicht
mehr voll bruderliebe wär.

4. Indessen, wenn du schneidest,
stichst

stichst und brennest Dein glied, daß es
samt seiner brüder schaar Beschämet
wird, weil du am besten kennest, Was
sie verdient; dann wird erst offenbar
Dein aug und hertz, das sieht und jama-
mernd ist, Daß du recht brüderlich es
mit uns meinst, Und in der zeit der
noth zur hülff erscheinst, Daß du fürs
wahr uns ein Nothhelfer bist.

5. Nun thue auf, Herr, deinem
knecht die lippen, Daß sein mund nur
verkündge deinen ruhm, Zerbrich das
durch der sünden berg' und klippen,
Umfasse uns (ihn) mit güte um und
um, Mehr über uns deine barmher-
zigkeit, Daß wir recht brüderlich uns
zu dir thun, Und als ein mann in dei-
nem herzen ruhn, Und stehn vereint
zu deinem lob bereit.

6. Es müsse nun dein blut und
deine wunden Uns allen neu und
recht erquickend seyn, Daß wen dis
gnadenwort noch nicht gefunden:
Ich, ich dein bruder bin und bleibe
dein; Daß der bald komme tief ge-
beugt zu dir, Und wer dich kennt, an
deiner gnad und treu Sich täglich
mehr ergöß und freu, Bis daß dein
ruhm erschalle für und für.

7. Nun, unser Bruder, Ketter,
Arzt und Leben, Wir opfern dir auß
neue hertz und sinn, Und bitten, wol-
lest

17.
lest
dein
Geu
derli
seelen
herz
steter

Can
in

v
Mel

M

tritt
will
seine
Frei
2. C

mic
gest
Ge
aus
her
3. 9

alle
W
er
Fre